



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechender Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Amtliches.

Welzheim.

In Berücksichtigung eines Beschlusses der in Lorch am 24. Februar abgehaltenen Plenarversammlung sind von den für die ärmeren Hagelbeschädigten und den für den Kleinkinderrettungsverein von den evangelischen Gemeinden ermittelten Beiträgen von 1990 M. 89. heute überwiesen worden:

- 1.) dem Kleinkinderrettungsverein 10 % . . . 184 M. —
- 2.) der Gemeinde Kaisersbach
 Baar 359,
 Vorempfang 94,
 ————— 453 M. —
- 3.) " " Kirchenkirnberg
 Baar 194,
 Vorempfang 79,
 ————— 273 M. —
- 4.) " " Lorch
 Baar 167 M. 93,
 Vorempfang . . . 120 M. 45,
 Früchte im Werth von 155 M. 63,
 ————— 444 M. —
- 5.) " " Großdeinbach
 Baar 183 M. 89.
- 6.) " " Waldhausen
 Baar 330 M. 37,
 Werth an Früchten 122 M. 63,
 ————— 453 M. —

Zusammen 1990 M. 89.

Dies zur allgemeinen Kenntnissnahme.
 Den 2. März 1883.

K. gent. Oberamt.
 Kirchgaber. Heingeler.

Heil König Carl!

Wo immer treu ergebene Herzen schlagen
 In unserm theuren, schönen Vaterland,
 Wird auf zum Himmel heut ein Wunsch getragen,
 Erschallt es laut, dem Throne zugewandt:
 O schütze Herr auf allen seinen Wegen
 Den König, und verleih' ihm Heil und Segen!
 „Dem Glücke meines Volkes will ich leben!“
 Schwur er sich zu, als er bestieg den Thron.
 Nach diesem Ziele geht sein Thun und Streben
 Und er errang des Herrschers schönsten Lohn:
 Das ganze Volk schwört wiederum aufs Neue
 Dem Königshause echte deutsche Treue.
 Im Kampf für deutsches Recht und deutsche Ehre
 Den uns der Franken stolzer Kaiser bot,
 Führt König Carls Kraft die heimischen Heere,
 Und seine Loosung war: „Sieg oder Tod!“
 Das Schlachtfeld deckte manches Sohnes Leiche,
 Doch trafen schwer des Schwabenschwertes Streiche.
 So schön der Lorbeer Kriegerstirnen kränzet,
 Des Herrschers beste Fierde ist er nicht.
 Die Bürgertugend ist es, die nicht glänzet,

Doch von sich strahlt ein mild erwärmend Licht.
 Sie dient für Glück und Wohlergehn dem Lande
 Des Herrscher sie besitz, zum Unterpfaunde.

Von dieser Bürgertugend Licht umflossen,
 Steht unser König da, ein hehres Fürstenbild,
 Aus seiner Hand hat Segen sich ergossen
 Auf unsres Heimathlandes weit Gefild.
 So wird er treulich stets sein Volk geleiten,
 Ein milder Herrscher bis in fernste Zeiten.

O Herr der Welt! Schau nieder heut' voll Gnaden
 Auf unsern König und sein schönes Land!
 Halt fern vom Land und Herrscher allen Schaden,
 Schling' fester stets um sie der Liebe Band!
 O schütze, Herr, auf allen seinen Wegen
 Den König und verleih' ihm Heil und Segen!

Zum 6. März 1883.

Wenige nur unter Denen, die des Herrschers Krone auf dem Haupte tragen, dürften nicht schon Augenblicke gehabt haben, in welchen sie sich herabsetzten von dem stolzen Fürstenschloß zur Hütte des Niedersten ihrer Unterthanen und geru Krone und Szepter vertauscht hätten gegen den einfachen Hirtenstab. Schwer und verantwortungsvoll ist das Amt derer, die das Schicksal auf der Menschheit Höhen gestellt hat, schwer und verantwortungsvoll wie kein zweiter auf Erden ist der Beruf des Monarchen, in dessen Hand das Glück und Wohlergehen vieler Tausende ruht. Wenn Etwas im Stande ist, die Pflichten eines Königs mit einem Freudenschimmer zu verklären, wenn es Etwas gibt, das die Mühsalen und stete Selbstverläugnung, mit der sich der Monarch seinem Berufe widmet, auszuwiegen im Stande ist, so ist es einzig und allein: die wahre, echte, innige Liebe seines Volkes. Sie ist es, die dem auf einsamen Höhen Wandelnden beweist, daß mit ihm Tausende von Herzen fühlen und denken, daß sie für ihn einstehen mit Gut und Blut, daß sie sein gedenken in guten und in bösen Tagen.

In reichstem Maße genießt diese Liebe der Herrscher, dessen Geburtstag heute unser engeres Vaterland feiert, unser geliebter König Carl, und in reichstem Maße hat er diese Liebe verdient. Jene schönen Verse, mit denen der Dichter die Treue des Württembergischen Volkes besingt, jene Worte, mit denen der berühmte Vorfahr unseres geliebten Königs die Liebe des Volkes zu dem Herrscherhause andeutet:

„Mein Land hat kleine Städte,
 „Trägt nicht Berge silberschwer, —
 „Doch ein Kleinod hält's verborgen,
 „Daß in Wäldern noch so groß
 „Ich mein Haupt kann ruhig legen
 „Jedem Unterthan in Schooß!“

sie gelten noch heute ebenso wie damals, sie bekunden noch heute wie ehemals, die unvergängliche, unerschütterliche, bis in ernste Zeiten dauernde Anhänglichkeit an unser Königshaus. Und wie damals die Fürsten diesen echt königlichen Worten geantwortet:

„..... Ihr seid der Reichste,
 „Euer Land trägt Edelstein“ —

so blicken auch heute die Fürsten mit Bewunderung auf unser Württemberg und seinen Herrscher.

Nicht im Kriege allein, auch im Frieden zeigt sich des

Königs Sorge für des Volkes Wohl. Man schaue auf ein Gebiet unserer Staatsverwaltung, auf welches man wolke, überall ist es vorwärts, rastlos vorwärts gegangen. Unsere Schulen, unsere Bildungs-Stätten gehören zu den besten im Reiche, unsere Erziehungsanstalten zeichnen sich durch vortreffliche Einrichtungen aller Art vorthailhaft aus; unser Handel und unsere Industrie ist nach wie vor in fröhlichem Aufblühen und berühmt ist unser Land als eine Heimstätte für Kunst und Wissenschaft. Mit sicherem Auge aber folgt unser König der Fortentwicklung seines Landes, stets helfend und stützend da, wo es Noth thut. Wo immer ein Hilferuf erschallt, wo es Noth zu stillen, Thränen zu trocken gibt, da öffnet sich König Carls Privatthätigkeit und in manche Hütte der Armut hat die königliche Guld schon Glück und Freude gebracht. So hat denn König Carl, wie umfangreich die Pflichten sein mögen, die seinem hohen und schweren Berufe auferlegt, keine derselben jemals versäumt und, trotzdem noch stets Zeit übrig behalten, auch dem Geringsten seiner Unterthanen sein Ohr zu leihen. Ernst, Weisheit, Mäßigung, Güte und Gerechtigkeit, das sind die Argenten-Tugenden, die in hohem Maße unsern König zieren. Brühend mägt er in ernster Berathung mit den Männern, die an seines Thrones Stufen stehen, was zu seines Landes Heil und Besten diene, und was er mit sicherem Blick als das Rechte erkannt, das führt er mit fester Hand zu gedeihlichem Ende.

Auch einen der Grenzpfiler, die gleichsam zum Schutze gegen den etwaigen Ansturm des mächtigen fränkischen Nachbarn, als ein Schutzbüchel am Rhein kräftig und echt deutsch dastehen unweit des deutschen Grenzpfahles bildet unser Württemberg unter den württembergischen Staaten. Und was das Volk in schweren Kämpfen und blutigen Siegen errungen für das gesammte deutsche und für das engere schwäbische Vaterland, das wird unser geliebter König treu zu wahren wissen für alle Zeiten. Gleichwie einer jener getreuen Palatine, die in mittelalterlicher Zeit dem deutschen Kaiser und dem heiligen deutschen Reich rathend und helfend zur Seite standen, so steht unser erlauchter Fürst unter den deutschen Fürsten als der besten Einer — treu zu seinem Volke und zum Reich.

Wen sollte es wohl Wunder nehmen, daß einem solchen Herrscher sein Volk innige Liebe entgegen trägt? Und daß dem so ist, davon überzeugt auch den Fremden ein einziger Blick auf unser schönes Land an dem Tage, an welchem wir den Geburtstag König Carls feiern, am 6. März. Ein Fest ist dieser Tag im ganzen Land; im Schmuck der Fahnen mit den Landesfarben prangt die schöne Hauptstadt am Neckar, wie das bescheidene Dorf im Gebirge, zur Festfeier in Kirchen und Schulen eilen Erwachsene und Kinder und aus jedem treuen Herzen steigt der innige Wunsch zum Himmel empor:

**Gott erhalte, Gott segne, Gott schütze
König Carl!**

Deutschland.

Stuttgart, 3. März. Die „Württembergische Zeitung“ schreibt: „Nahezu 700 Vereine mit über 30,000 Mitgliedern rüsten schon heute das Fest, das sie am nächsten Dienstag zu Ehren des geliebten Landesfürsten begehen wollen. Mögen auch die Wegen der Meinungen in erregter Zeit hin und hergehen — an Einem Gefühl halten die Krieger Württembergs ohne Ausnahme fest: An der Verehrung und Treue zu ihrem König. Mögen in keiner Gemeinde des Landes die durch Seine Guld so reich bedachten Bundesmitglieder dabei fehlen, wenn von der Kanzel und am Altar der Segen Gottes auf Ihn und Sein Haus herabgeleht wird!“ — Über den Wiederausbruch des Landtags vernimmt man von unrichtiger und glaubwürdiger Seite, daß darüber noch gar kein Beschluß an maßgebender Stelle gefaßt oder kund gegeben ist.

Berlin, 2. März. Unter dem 20. v. M. hat der Kaiser bestimmt: Das Kanonenboot Otter scheidet bei der Disposition aus und gehört fortan zur Nordsee-Station. Ferner, daß Maschinen-Unteringenieure der Reichsflotte zum Besuch der technischen Hochschule in Berlin beauftragt werden, um die Ausbildung und Befähigung zur Wahrnehmung der höheren Stellen im Maschinen-Ingenieurcorps der Marine commandirt werden.

Berlin, 3. März. Der Reichsanzeiger meldet: Die anlässlich des Geburtstages des Kaisers stattfindenden Festlichkeiten sollen der Charwoche wegen bereits am 17. März veranlassen werden; öffentliche Illuminationen unterbleiben.

Berlin, 4. März. Fürst Bismarck's Befinden hat sich letzte Woche gebessert. Der Reichskanzler macht kleine Spaziergänge in seinem Garten. Bleibt die Witterung so stetig schön wie seither, so wird der Fürst bald, jedenfalls vor Ostern, nach Friedrichsruhe gehen.

Mus Baden, 2. März. In Heidelberg sollen 12 bis 15 Gymnasiasten ausgewiesen worden sein. Damit soll auch eine Untersuchung in einer Mädchenschule in Verbindung stehen.

Karlsruhe, 2. März. Die Gesamtlänge der jetzt gesicherten Höllenthalbahn ist auf 34,900 Meter festgesetzt; davon sollen 6639,6 Meter als Zahnradbahn hergestellt werden. Die Zahnradstrecke, welche, wie es scheint, zuerst begonnen werden soll, beginnt oberhalb des Hirschsprungs auf Station Höllenthal und endigt auf Station Hintergarten, umfasst also die höchste Steigung der Thalstrecke. Die Linie soll bekanntlich in einem weiten Bogen die Vorstadt Wielen erreichen und die berühmtesten Punkte des Höllenthal berühren, so von Kirchgarten aufwärts die Ravensbachlucht beim Sternwirthshaus, den Ort Kirchgarten und den Titisee.

England, London, 2. März. Gladstone wird heute Abend in London zurück erwartet, und man hofft, ihn am Montag Abend auf seinem Platze im Hause der Gemeinen zu sehen.

Oesterreich-Ungarn, Wien, 3. März. Der Urheber des letzten in Rom stattgefundenen Bombenattentats ist bereits verhaftet. Er heißt Victor Matejics und ist ein Triester Emigrant. Außerdem wurden noch vier Triester Emigranten verhaftet.

Rußland, Petersburg, 28. Februar. Die europäischen Höfe sind bereits durch die bei denselben beglaubigten russischen Vertretungen von der Krönung offiziell in Kenntniß gesetzt worden, nicht aber, wie von verschiedenen Seiten behauptet wurde, durch besondere Missionen. — Der Kaiser Alexander sprach nach der von ihm über 25,000 Mann abgehaltenen Parade vor dem Winterpalaste den Abtheilungschefs seine volle Zufriedenheit über die Leistungen der Truppen aus. Ueber sämtliche Garderegimenter (je ein combinirtes Bataillon aus denselben) wird in Moskau bei der Krönung Revue abgehalten werden.

Italien, Rom, 2. März. Hierher gelangten Berichten aus dem Haag zufolge, sollen die holländischen Katholiken 3,800,000 Gulden zur Errichtung eines Monuments für Pius IX. subscribirt haben.

— Anlässlich seines Geburtstages und des Jahrestags der Krönung empfing der Papst die Glückwünsche der Cardinäle und Bischöfe und der anderen Prälaten. Cardinal Dony verlas eine Adresse, welche der Papst wohlwollendst beantwortete.

— 4. März. Die clerikalen Journale veröffentlichen die Ansprache, welche der Papst in Verantwortung der Glückwünsche der Cardinäle gehalten hat; er beklagt, daß seine Reclamationen in Sachen der geheiligten Interessen der Kirche und der in unwürdiger Weise verletzten weltlichen Rechte des heiligen Stuhles mit Spott und Säuwörungen aufgenommen seien, namentlich, daß man seinen Bemühungen zur Wiederherstellung des religiösen Friedens, wo dieser gesüßt, mit allen Kräften entgegenarbeite und daß man, wenn es unmöglich ist, diesen Bemühungen entgegenzuwirken, dieselben in unwürdiger Weise entstelle. Wenn er gegen die Hindernisse einzuwenden haben erhebe, welche der schleunigen Instandsetzung der neuen italienischen Bischöfe entgegengestellt werden, wage man dies als Eingriff hinzustellen. Die Kirche werde nichtsdestoweniger ihre sittlichen und Erziehungsaufgaben zu vollbringen fortführen. Ihr verdanke es die menschliche Gesellschaft, daß sie noch nicht gänzlich zusammengebrochen.

Amerika, Washington, 3. März. Der Senat nahm mit 32 gegen 31 Stimmen den Antrag des aus beiden Häusern des Congresses gewählten Ausschusses an, welcher die vom Senat vorgeschlagene Tarifbill mit einigen Abänderungen gutheißt. Im Repräsentantenhause wird der Antrag heute discutirt werden. Der Tarif verringert die jährlichen Staatseinnahmen um 67 Millionen Dollars.

Spanien. Der Specialgerichtshof zur Aburtheilung der Schurken (i. Rec. 32) ist gestern zusammengetreten; 13 bis 15 sind des Mords angeklagt und haben ihr Leben wohl verwirkt. Gegen 300 dürften lebenslänglich nach den

Marianainseln verbannt werden. Madrider Blätter reden von 50,000 Mitverwickelten, was aber eine enorme Uebertreibung ist. Das kräftige Auftreten der Behörden gegen den weitverzweigten Geheimbund der „Schwarzen Hand“ macht den besten Eindruck.

Norwegen. Christiania, 4. März. Wie das Morgenblatt erfährt, soll das Protocollcomité mit sechs gegen drei Stimmen beschlossen haben, bei dem Odelsthing zu beantragen, die Regierung in Auflagezustand vor den Staatsgerichtshof (Riksret) zu versetzen.

Kleine Mittheilungen.

Aus Württemberg, 4. März. (Allerlei). Zum Hauptzollverwalter in Heilbronn ist der seitherige Stationskontroleur bei den K. preuss. Hauptzollämtern Cottbus, Cossen, Frankfurt a. d. O., Landsberg, Lübben und Mejeritz, Zollinspektor Häcker in Frankfurt ernannt worden. — In Ravensburg ist der dortige Radwirth Gottlieb Molt (von Waldhausen, Ob. Welzheim, gebürtig), welcher wegen Verdacht eines Verbrechens in Untersuchungshaft sich befand und in Folge Krankheit vorübergehend im städtischen Bruderhaus untergebracht war, aus seiner Zelle ausgebrochen und entwichen. — Im Oberamt Balldsee fuhren zwei ältere verheirathete Männer mit ihren pferdebespannten Fuhrwerken Nachmittags vor dem Wirthshause ihres Weilers an und ergaben sich dem Zechen, währenddem sie ihre Pferde bis Mitternacht im Freien stehen ließen. Um diese Zeit endlich wurde das Roß des einen heimgeholt, das des andern ward in die Wirthshausener gebracht und fror bis am Morgen, wo es zur Fütterung in den heimathlichen Stall umlogirt wurde. Die beiden edlen Hausväter aber blieben Tag und Nacht sitzen, bis sie nach zwei Tagen erschöpft in Börse und Magen wieder heimkehrten. Und das in einer Zeit, wo von überall her Klagen über Noth und Armuth ertönen. — In Neutlingen hat eine Kuh, Allgäuer Race, mittleren Schlags, drei lebende wohlgebildete Kuhkälber zur Welt gebracht. Die ganze Familie befindet sich im besten Wohlfsein. — In Pflaumloch wurde ein Postbote verhaftet, der beschuldigt wird, Werthbriefe geöffnet und ihres Inhalts theilweise beraubt zu haben. In DARTHANSEN (Mergentheim) wurde eine Magd wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet. — In Ulm erschöpfte sich ein Unteroffizier, der wegen Soldatenmißhandlung eine schwere Strafe zu erhalten befürchtete. — In Deilingen (Mottweil) hat sich die Ehefrau des Maurers Schäggle erhängt. — Am Mittwoch wurden aus einem Bauernhause in Leudfeldel, während die Bewohner auf dem Felde waren, mittelst Eindruchs 400 M. Geld gestohlen. — Einem in Murrhardt mit einer Armbrust spielenden Knaben, in dessen Nähe ein 13 jähriges Mädchen stand, entfuhr der Pfeil des Spielzeugs und traf das linke Auge des Kindes, was den Verlust des ersteren nach sich zog.

— Kaiserlautern, 28. Februar. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde heute gegen einen jungen Mann, Weiler mit Namen, der sich selbst todtsagen und durch fingirte Briefe

Todesanzeigen und Beerdigung bestellen ließ, wegen Unfugs verhandelt. Das Urtheil lautete auf 14 Tage Haft.

— Des Kaisers Einkommen. Die officielle Kron-dotation des Königs beträgt $7\frac{1}{2}$ Millionen Mark nebst 219,000 Mark Agio. Als Kaiser bezieht er keine Dotation, wohl aber werden ihm aus den Steuereinkünften einige Millionen unter dem Namen „Dispositionsfonds“ zur beliebigen Verwendung überwiesen, welche Summe er meistens zu wohlthätigen Zwecken, wie er z. B. 600,000 Mark an die Rheinländer anwies, zur Verwendung gelangen läßt.

— Kronprinz Rudolf von Oestreich hat vom König Karl von Württemberg durch einen württemb. Forstwart 2 große, etwa 70 Centimeter hohe und mehr als 90 Centimeter lange, prachtvolle, braun und gelb gebräunte Blutoder Schweikhunde zum Geschenk erhalten. Diese immer seltener werdende Race von Hunden, die den Schweiß des angeschossenen Wildes besser als die übrigen Jagdhunde aufnimmt, zu besitzen, war ein lange gehegter Wunsch des Kronprinzen. Die 2 Hunde langten vor einigen Tagen auf dem Maßleinsdorfer Bahnhofs an u. wurden in dem Lainzer Thiergarten untergebracht.

— Schreckliche Noth hat einen Familienvater Berlin zu dem Entschluß getrieben, zuerst seine Frau und Tochter und dann sich selbst mittelst Cyankali zu vergiften. Nach der gewaltthätigen Desseunung der Wohnung des Kaufmanns Franz Salvin, fand man nur noch drei erstarrte Leichen.

Sylben-Festräthsfel.

Folgende Sylben:

ath — di — do — e — el — eng — go — her — i —
i — in — jam — ka — ke — la — lan — li — mir — na —
— ne — nek — on — or — pel — plan — re — rei — ter
— ti — trud — tu — ze — zog

geben richtig geordnet:

- 1) einen Fürsten.
- 2) Ein Behältniß.
- 3) Eine Fragestellung.
- 4) Eine Waffe.
- 5) Eine Königin des Alterthums.
- 6) Stammvater eines Riesengeschlechts.
- 7) Einen altbiblischen Namen.
- 8) Einen Geistlichen.
- 9) Einen Frauennamen in Richard Wagners Opern.
- 10) Ein überirdisches Wesen.
- 11) Spahastisches Häufeln.
- 12) Einen Frauennamen.
- 13) Einen Starcken aus alter Zeit.

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ergeben den Freudruf des heutigen Festtages.

Buchstaben-Festräthsfel.

- 7 2 9 0 5 3 Glied des Staates.
1 5 7 8 3 ein Handwerk.
9 2 0 5 ein Verweis.
4 3 2 6 6 5 9 Theile eines ehemaligen Ganzen.
6 8 4 5 3 ein Maß.
7 8 4 3 2 0 5 9 ein schlechter Mensch.
6 2 9 7 5 soviel wie fastig.
0 8 7 5 4 Anrufen Gottes.
1 5 4 4 8 9 Luftveränderung.
0 5 6 6 8 geschnittener Edelstein.
1 2 3 4 4 5 6 7 8 9 0 ein Königreich im deutschen Reiche

Schwäb. Gmünd.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, und mit tüchtigen Schulkenntnissen, ist aus dem Comptoir einer hiesigen Bijouteriefabrik bis Ostern eine Lehrstelle offen.

Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung ist geboten.

Anträge sub Chiffre A. B. 100 vermittelt die Redaction dieser Zeitung.

Schmidhölle.

350 Mark

können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden.

Pfleger Fritz.

Einen schwarzen Rock

für einen Konfirmanden hat billig zu verkaufen

Schneider Bühlmaier.

Bergmann's

Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend-weiße Haut. Borräthig à Stück 50 Pf. bei W. Bilfinger.

Feiles Anwesen.



Mit circa 20 Morgen Aecker, Wiesen u. Gärten nebst 6 Mrg. Nadelwald. Beim Haus befindet sich ein schöner Obstgarten mit 50 tragbaren Obstbäumen. Das nöthige Vieh und Geschirr kann mit in den Kauf gegeben werden. Weitere Auskunft erteilt

Schallmüller z. Hofe.
Welzheim.

Zum Abschied

des Herrn Amtsverweser Einselen ladet dessen Freunde, sowie die Väter seiner Schüler auf nächsten Mittwoch Abend 8 Uhr in den Löwen freundlich ein
Fener.

Tapeten

in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hg. Beigel, Maler und Lackier.

Rouleaux

in schöner Auswahl empfiehlt billigt

Hg. Beigel, Maler und Lackier.

Einen guten Kunstherd mit 4 Häfen, sowie einen guten alten deutschen Ofen mit Rocheinrichtung und Wasserschiff, sowie einen älteren Postamentofen aus der Wohnung des + Herrn Stadtpflegers Munz verkauft billigt.

H. Hohly.

Welzheim.
Geschäftsempfehlung.

Einer hiesigen Einwohnerschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine **Bäckerei** eröffnet habe. Indem ich nur gute Waare zusichere, so bitte ich um geneigte Abnahme.

Achtungsvoll
Carl Teufel, Bäcker beim Lamm.

Locomotiv-Sand.

Das Bauamt ist beauftragt, für den Bedarf an Locomotiv-Sand pro 1883 von im ganzen 1000 cbm. auf eine Station geliefert, Offerte einzufordern. Diese Angebote sind nebst einem Muster in starkem Leinwandtäschchen mit deutlicher Aufschrift versehen längstens bis

Montag den 12. März d. J.

schriftlich, versiegelt und portofrei hier einzureichen. Die Bedingungen sind diejenigen der Vorjahre und können auf den Stationen, bei den Bahnmeistern sowie bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Schorndorf den 1. März 1883.

K. Eisen- u. Betriebsbauamt.
Wundt.

Zeitgemäßes illustriertes Prachtwerk!

Rußland.

Land und Leute.

Unter Mitwirkung vieler deutschen und slavischen Gelehrten und Schriftsteller herausgegeben von **Hermann Roskoffsky**. Mit einer Einleitung und zahlreichen Beiträgen von **Friedrich Bodenstedt**. Vollständig in 40 Lieferungen; jede Lieferung mindestens 2 Bogen großen Formates stark. Circa 400 Illustrationen und zahlreiche große Kunstbeilagen. Illustrierte Prospekte versendet gratis und franco die Verlagsbuchhandlung von **Greifner & Schramm** in Leipzig.

= Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. =

Interessirt Eltern!

Die Bestrebungen der **deutschen Militärdienst-Vers.-Anstalt in Hamburg**, den Eltern die für die Militärzeit der Söhne erforderlichen Geldmittel so billig als möglich zu beschaffen, finden überall Anerkennung, daher die große Betheiligung. In $4\frac{1}{2}$ Jahr **21,200 Policen**, 1000 in Württemberg. Baarvermögen **M. 1,700,000.** — Auskunft und Prospekte durch den Bezirksvertreter

Carl Munz in Welzheim.

Winnenden.

Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtshranne hat am ersten Schranmentag des Monats März (den 1. März 1883) betragen:

a.) der mittlere Durchschnittspreis v. Ctr.	b.) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Qualität	c.) der hienach berechnete Scheffelpreis
—: 5 M. 98 S.	150 Pfund,	—: 8 M. 97 S.
—: 5 M. 82 S.	160 Pfund,	—: 9 M. 31 S.

Zur Beurkundung!

Winnenden, den 2. März 1883.

Schranmenscheiberei.
Rathschreiber: Nagel.

Breitenfürst.

Ein großträchtiges **Mutterschwein** verkauft am nächsten Mittwoch den **7. März**

Georg Braun.

Welzheim.

STRONHÜTE

zum Waschen und Fäçoniren besorgt zu den billigsten Preisen
Pauline Trukenmüller.

Verloren!

Auf dem Wege zwischen Eckartsweiler und Nichtstruth, beziehw. zwischen Nichtstruth über Gmeinweiler nach Kaisersbach gieng am Samstag den 20. Januar

eine **goldene Panzeruhrkette** mit versch. Anhängen (Bretastion, gold. Schlüssel, gold. Bleistift und Coralle) verloren!

Der redliche Finder wird ersucht, solche gegen **25 Mark** Belohnung bei Herrn **W. Herlinger**, Forstwächter in Kaisersbach abzugeben!

W e l z h e i m .

Einen geordneten **Jungen** nimmt in die Lehre

Schreiner Schallenmüller.

Alldorf.

Langholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft 187 Stück Langholz mit nachstehendem Maßgehalt:

I. Cl. mit 29,89 Festmeter,	
II. " " 118,11 "	
III. " " 64,38 "	
IV. " " 9,86 "	
V. " " 0,83 "	
Sägholz	
I. Cl. " 4,56 "	
II. " " 4,13 "	
zus. —: 231,76 Festmeter.	

Die Liebhaber werden eingeladen, sich am **Montag den 12. d. M. Mittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Den 2. März 1883.

Schulthamt. **G. Rinke.**

Kaisersbach.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckig. **Wohnhaus, Scheuern, Wagenhütte, 1/3 Morg. Gras- u. Baumgarten** beim Haus, **1 1/2 Morg. Acker** und **1 Morgen Wiesen.**

Kaufsliebhaber werden eingeladen und können jeden Tag einen Kauf mit dem Unterzeichneten abschließen.

Jakob Lang,
Straßenwärter.

Das Beste was bis jetzt für
Brust- und Hustenleidende,

sowie zur Linderung von **Athembeschwerden** erzeugt wurde, sind meine selbstgefertigten Brustcaramellen, nach einem bewährten Rezept von Dr. Sacherer in Heilbronn bereitet. Jedermann, welcher dasselbe anwendet, wird sich von der guten Wirkung derselben überzeugen.

H. Hohly.

Welzheim.

Einen eisernen Kochherd und einen Kunstherd mit einer eisernen Platte und Kessel hat zu verkaufen,
wer sagt die Exped.